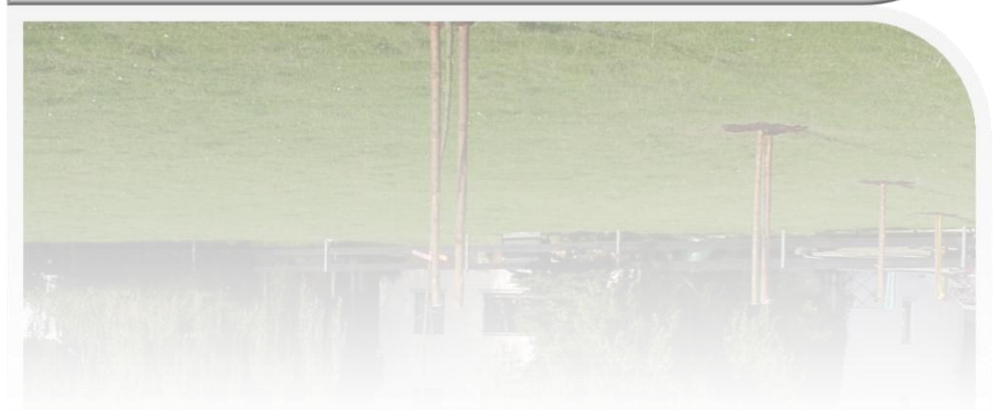


KINDERHAUS GINSELDORF



DIE EINRICHTUNG

Das Kinderhaus Ginseldorf bietet sechs Kindern und Jugendlichen ein Zuhause in einer gemischtgeschlechtlichen Gruppe. Wir nehmen Kinder im Alter von etwa 6-14 Jahren mit unterschiedlichen Problemlagen auf (ausgenommen akute Psychosen und massive Suchtmittelabhängigkeit), vorwiegend solche Kinder, die voraussichtlich langfristig bei uns leben und wohnen werden. Durch die kleine Gruppe und eine im Haus wohnende Team-Kollegin gestaltet sich das Zusammenleben intensiv und emotional dicht.

DAS TEAM

Das multiprofessionelle Team arbeitet gleichberechtigt und eigenverantwortlich mit unterschiedlichen Stellenanteilen im Kinderhaus. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen können Fort- und Weiterbildungen aus verschiedenen Bereichen in die Arbeit einbeziehen und werden supervisorisch begleitet. Eine Anerkennungspraktikantin und eine Hauswirtschaftskollegin, die von montags bis freitags kommt, vervollständigen das Team.

DER TRÄGER

Das Kinderhaus Ginseldorf ist eine Einrichtung der Jugendheim Marbach GmbH, einer Jugendhilfeeinrichtung, die 1973 zur Förderung und Beratung von Kindern und Jugendlichen gegründet wurde.

In der Jugendheim Marbach GmbH werden Kinder und Jugendliche in verschiedenen Betreuungsformen gefördert. Neben dem Kinderhausbereich mit Gruppen im Gebiet von Stadt- und Landkreis Marburg gehört hierzu eine mobile Jugendbetreuung (MOB), eine Jugendwohngruppe, ein Kinderhaus für Mädchen sowie eine Tagesgruppe und der ambulante Familienberatungsdienst (AmBera).

1. UNSER HAUS

Im Kinderhaus Ginseldorf leben 6 Kinder/Jugendliche in einer kleinen Gruppe mit großer Beziehungsdichte zusammen mit vier BetreuerInnen (und einer Jahrespraktikantin), die tageweise anwesend sind. Dass eine Betreuerin im Haus mitwohnt, ist Teil unseres Konzeptes der verlässlichen Beziehungsarbeit, mit dem wir den Kindern/Jugendlichen zeigen, dass man gerne hier leben kann.

Das Kinderhaus befindet sich am Ortsrand von Ginseldorf, einem kleinen Dorf östlich von Marburg. In unserem Haus stehen den Kindern 2 Etagen zur Verfügung, wobei sich im Obergeschoss auch die Wohnung einer pädagogischen Mitarbeiterin befindet.

Jedes unserer Kinder hat ein eigenes Zimmer, z.T. sogar mit Balkon oder kleiner Terrasse. Es gibt drei Bäder, ein gemütliches Wohnzimmer und ein großes Esszimmer mit Ausgang zu Terrasse und Garten. Das Kinderhaus ist fester Bestandteil des Dorfes, da schon seit über 20 Jahren Kinder und Jugendliche hier betreut werden. Neben viel Natur, Wiesen, Feldern, schönen Fahrrad- und Inlinerwegen kann man sich auch im Ort in Vereinen engagieren, z.B. beim Tischtennis oder Trachtentanz. Es gibt inzwischen wieder einen Dorfladen, den wir gerne nutzen. Unsere Bezugsstadt Marburg ist ca. 9 km entfernt und kann mit Linienbus gut erreicht werden.

2. UNSER ALLTAG – UNSER LEBEN – UNSERE ARBEIT

Der gemeinsame Alltag bietet den Kindern korrigierende Erfahrungen durch soziales Lernen und emotionales Aufgehobensein.

Der grundlegende Respekt, den wir den Kindern entgegenbringen, und die Bedeutung, die wir einem respektvollen Umgang miteinander beimessen, ermöglichen den Kindern diesbezügliche Erfahrungen untereinander – auch bei großem Altersunterschied oder großem Unterschied der jeweiligen Fähigkeiten (z.B. bei Behinderungen).

Wir achten und fördern die Individualität jedes Kindes und sehen sie als Bereicherung unseres Gruppenlebens.

Es gibt Regeln des Zusammenlebens, an denen die Kinder mitwirken dürfen und sollen: ein gemeinsamer Prozess, in den alle etwas einbringen können. Orte für diesen lebendigen Prozess sind die gemeinsamen Mahlzeiten, Situationen, die sich im Alltag ergeben aber auch das regelmäßig stattfindende Gruppengespräch.

Wir bieten den Kindern ein Zuhause neben ihrem ursprünglichen Zuhause. Wir achten darauf, dass beide Lebenswelten für die Kinder lebbar sind, indem wir Verbindung zwischen beiden herstellen und aktiv gestalten, z.B. durch gegenseitige Telefonate, Besuche und Unternehmungen.

Wir lachen viel und gern (auch über uns selbst) und bringen uns emotional ein.

Zentrum unserer Arbeit ist der gemeinsame Alltag im Zusammenleben mit der Gruppe. Dabei gilt unser Hauptaugenmerk dem Aufbau von tragfähigen Beziehungen als Grundlage individueller Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Kinderhaus können die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinschaft mit anderen einen geschützten Raum finden, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und (neues) Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Unser pädagogisches Konzept ist alltags- und beziehungsorientiert.

Wir gehen davon aus:

- dass Kinder familiär und sozial geprägt sind und daraus aktuell (selbst-) behindernde Konsequenzen auf der Handlungs-, Erlebens- und Gefühlsebene resultieren.
- dass Kinder sich angenommen fühlen wollen, so wie sie sind. Verhalten, das grundlegenden zwischenmenschlichen Gesichtspunkten entgegensteht, kann gezeigt, hinterfragt, verstanden und auch verändert werden.
- dass Kinder aus einer Position der Sicherheit heraus – aus ihrer Biographie zu erklärendes – inadäquates Verhalten zeigen können, es zum Thema machen und mit neuen Verhaltensweisen experimentieren/vertraut werden können.
- dass die Bedeutung der Peergroup für einen Erfahrungsaustausch eine Rolle spielt mit dem Ziel, sich nicht mehr alleine zu fühlen, zu erkennen, dass nicht nur ich(selbst) verletzende und kränkende Erfahrungen gemacht habe, dass nicht ich(selbst) schuld bin, dass nicht ich(selbst) verrückt bin, dass nicht ich allein die Verantwortung habe und letztendlich, dass nicht ich – durch soziale Isolation – weiterhin Opfer bleiben darf. Dieses soll im alltäglichen Umgang miteinander zum Tragen kommen und nicht beschränkt sein auf zeitlich begrenzte therapeutische Situationen.
- dass die Gruppe den Kindern immer wieder neu Gelegenheit bietet, sich zu erfahren, zu wachsen und sich zu entwickeln.

Durch unsere Verschiedenheit bringen wir unterschiedliche Schwerpunkte und Qualitäten ein. Gerade die Unterschiedlichkeit mit der jeder im Team seinen Platz hat, macht die Qualität unserer Arbeit aus. Sie führt dazu, dass die Kinder und Jugendlichen erleben, dass Individualität und nicht Überanpassung die Grundlage für Zusammenarbeit ist.

3. QUALITÄTSSTANDARDS

Beteiligung von Kindern

Die Kinder der Wohngruppe sind kontinuierlich an vielen alltagsrelevanten Entscheidungen (Einkaufen, Essen, Gestaltung der Gruppe, Anschaffungen, Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Urlaube) und an der fortlaufenden Aufstellung und Anpassung von Regeln für das Zusammenleben beteiligt und bestimmen diese mit. Im regelmäßig stattfindenden Gruppengespräch können die Kinder und Jugendlichen mitbestimmen, welche Regeln gelten, sowie ihre Wünsche, Bedürfnisse und Probleme im Zusammenleben thematisieren.

Therapeutische Begleitung für Kinder und Jugendliche

Für die im Einzelfall angezeigte therapeutische Begleitung von Kindern kann das Kinderhaus auf die vielfältigen Angebote in Marburg zurückgreifen, in Kliniken und bei Therapeuten, mit denen der Träger Jugendheim Marbach bereits viele Jahre gut kooperiert. Dabei bemühen wir uns, die Therapie so zu begleiten, dass ggf. Eltern/Familienkontakte, Alltag und Schule integriert werden können.

Familienberatung (AmBera)

Zum Regelangebot der Jugendheim Marbach GmbH gehört die regelmäßige, verbindliche Zusammenarbeit mit den Familien der untergebrachten Kinder.

Neben dem kontinuierlichen Kontakt der pädagogischen MitarbeiterInnen zu den Eltern, werden die Herkunftsfamilien von KollegInnen unseres Ambulanten Beratungsdienstes AmBera ab dem Aufnahmeverfahren kontinuierlich während des gesamten Verlaufes der Jugendhilfe-maßnahme begleitet. Ähnlich wie bei der zur pädagogischen Arbeit gehörenden Supervision, wird den Angehörigen hier eine Möglichkeit eröffnet, quasi von außen auf ihre Situation und die ihrer Kinder zu schauen. Insgesamt kann in einem solchen Beratungssetting die Gefahr von Blockaden deutlich verringert werden.

Dieses Angebot ist im Pflegesatz enthalten.

Supervision – Kollegenberatung - Team

Das Team ist zu regelmäßiger Supervision verpflichtet. Neben der Supervision bei einer frei wählbaren externen SupervisorIn ist ein System gegenseitiger Kollegenberatung installiert. Dabei nimmt eine KollegIn einer anderen Einrichtung der Jugendheim Marbach GmbH an den Teamsitzungen teil, berät in pädagogischen Fragen, begleitet Aufnahmeprozesse und Krisensituationen und steht den Kindern als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Die Kollegenberatung nimmt somit zugleich immer auch Trägeraufgaben wahr, indem sie für die Transparenz der pädagogischen Arbeit und des gelebten Alltags Sorge trägt.

Krisenmanagement

Im Krisenfall erfolgt eine systematische Erweiterung der Beratungs- und Unterstützungskreise. Regelhaft erfolgt zunächst die Information der pädagogischen MitarbeiterInnen des Teams, der KollegenberaterIn sowie der pädagogischen MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle. Wenn nicht schon von der verantwortlichen KollegIn in die Wege geleitet, wird in diesem Kreis entschieden, ob für eine Lösung die Hilfestellung Außenstehender notwendig ist oder ob die Krise intern bearbeitet werden kann. Entschieden wird auch, wer über die krisenhafte Entwicklung zu informieren ist. Die Information wichtiger Bezugspersonen und Kooperationspartner erfolgt zeitnah. Sie werden, wenn möglich, in die Suche nach einer Problemlösung mit eingebunden.

Fort- und Weiterbildung

Die MitarbeiterInnen sind zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung verpflichtet. Die Gesamteinrichtung bietet im Rahmen der 14-tägig stattfindenden Mitarbeiterkonferenzen interne Fortbildungen an - zum Teil mit externen ReferentInnen. Externe Fort- und Weiterbildungen werden vom Träger finanziell unterstützt.

KINDERHAUS GINSELDORF

Enser Weg 14
35043 Marburg

Tel.: 06421 – 84 144
Fax: 06421 – 88 65 99
e-mail: gd@jugendheim-marbach.de



Förderung + Beratung für  Kinder  Jugendliche  Familien

Einrichtung zur Förderung und
Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien

Bienenweg7 * 35041 Marburg
Tel.: 06421 - 6 34 38
www.jugendheim-marbach.de